

Unterwegs zum Nordkap – Pyterlit, Spektrolith, Kärnäit, Varanger-Tillit und versteinerte Trolle

Zwei Fähren und fast 7000 Kilometer mit dem Auto durch Finnland und Norwegen braucht es, um von Norddeutschland zum Nordkap hin- und zurückzufahren, ohne weitere Länder zu durchqueren. Trotz der für eine dreiwöchige Reise gewaltigen Strecke, blieb aber noch genügend Zeit, um ganz nebenbei einige berühmte geologische Aufschlüsse zu besuchen. Dazu gehörten die Granite und Anorthosite des Rapakiwi-Komplexes von Wiborg mit den Typlokalitäten für Wiborgit und Pyterlit sowie der besonderen Labradorit-Varietät Spektrolith im Südosten Finnlands nahe der russischen Grenze.
Am Lappajärvi, einem See im Westen Finnlands, wurde der mit 22 km Durchmesser größte Meteoritenkrater des Landes erkundet. Insbesondere auf der zentralen Insel Kärnä sind Impaktschmelzen zu finden, die als Kärnäit bezeichnet werden.
Die Spuren einer über 600 Millionen Jahre alten Vereisung am Ufer des nordnorwegischen Varangerfjordes bei Bigganjárgga waren ein lohnenswerter Abstecher zu Fuß, genauso wie die bizarren Steinsäulen aus 700 Millionen Jahre alten Dolomiten am Porsangerfjord.
Der Greifswalder Geologe Dr. Karsten Obst wird die oben genannten und weitere geologische Besonderheiten seiner Reise zum nördlichsten Punkt Europas in einem bilderreichen Vortrag erläutern. Dieser findet im Rahmen der „Greifswalder Geowissenschaftlichen Abende“ am Freitag, den 24. Februar 2023 um 19.30 Uhr an der Universität Greifswald, im Hörsaal der Geologie (Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 17a) statt.
Mit freundlichen Grüßen
Karsten Obst